



Foto: Erika Noack

Osthafen

Der Ortsbeirat Schierstein hat in seiner Sitzung am 19.08.2020 den Bebauungsplan für das Gelände am Osthafen, westlich des Hafenwegs, abgelehnt.

Ich möchte an dieser Stelle auch über die Fakten sprechen, jedoch in erster Linie für die SPD-Fraktion kurz darstellen, wie es zu unserer Ablehnung gekommen ist.

Ich verstehe die Verärgerung der Planer im Stadtplanungsamt und in der SEG, dass wir zu einem so späten Zeitpunkt den Bebauungsplan abgelehnt haben. Sie haben uns über die Jahre durchaus mit einbezogen und auch viele Anregungen aufgenommen. Sie haben das, wofür sie da sind, gut gemacht, nämlich Gebäude und Baugebiete zu planen.

Aber das ist nicht der Punkt bzw. nicht die Ursache für das Scheitern. Ursache ist vielmehr die Tatsache, dass es einfach zu lange gedauert hat und sich die Welt in dieser Zeit rasant weiterentwickelt bzw. verändert hat. Und dass wir jetzt mit ganz anderen Augen auf Klimaschutz, Ressourcenverbrauch, Mobilität, Urbanes Leben, Wohnen und Arbeiten blicken als noch vor wenigen Monaten oder gar Jahren.

Zuletzt haben unsere Kinder mit den Aktionen *Friday for Future* und die Pandemie „*Corona*“ mit der Notwendigkeit alternativer Arbeitsmodelle (Homeoffice) gezeigt, dass es Zeit für Paradigmenwechsel ist.

Die neueren Planungen begannen ja vor etwa zwölf Jahren, nachdem zum Glück das Wasser- und Schifffahrtsamt auf die andere Hafenseite gezogen war und man mit der DAL einen wichtigen Betrieb am Osthafen ansiedeln wollte. Ausschlaggebend für die Absage der DAL war im Wesentlichen das fehlende Baurecht, insbesondere im Hinblick auf die Störfallproblematik im Zusammenhang mit dem nahegelegenen Betrieb „Fischer“. Im Nachhinein sind wir froh, dass dieses Vorhaben gescheitert ist, hätte es doch eine Fortsetzung der Riegelbebauung an der Promenade bedeutet.

Froh sind wir auch über die Tatsache, dass inzwischen mit der Firma Fischer eine Einigung erzielt werden konnte und diese Einigung zu einem Flächennutzungsplan geführt hat, der den Anliegern und Anwohnern Sicherheit gibt und eine hochwertige Bebauung zulässt. Dem Flächennutzungsplan haben wir folgerichtig zugestimmt, nicht aber dem Bebauungsplan, der hieraus entwickelt wurde. Dieser wurde vor etwa 3 Jahren begonnen und war durchaus ein großer Fortschritt im Vergleich zu den vorherigen Plänen. Vor diesem Hintergrund hat der Ortsbeirat die Planungen auch erst einmal begrüßt und positiv gesehen.

Aber, wie bereits angedeutet, hat sich die Welt inzwischen rasant weitergedreht und die lange Entwicklungszeit lässt den Plan leider schon wieder alt aussehen.

Aufgabe eines Ortsbeirats ist es ja, nicht abschließend Entscheidungen zu treffen, sondern diese vorzubereiten, Bürgernähe zu gewährleisten und die Bürgerinnen und Bürger vor Ort zu vertreten. Wenn nun in der letzten Zeit in der Gesellschaft und natürlich auch in Schierstein ein Umdenken erfolgt ist und wir dort, wie auch in der SPD-Fraktion und im SPD-Ortsverein Schierstein niemanden haben, der diesen Bebauungsplan „gut findet“, können wir doch unmöglich zustimmen. Von daher haben wir die „Reißleine“ gezogen und den Bebauungsplan abgelehnt. Eine maßvolle Bebauung bis zum Hafenweg sehen wir nach wie vor positiv, jedoch nicht so viel, nicht so hoch und nicht so breit. Und unter angemessener Berücksichtigung des Klimaschutzes.

Der Bebauungsplan lag dem Ortsbeirat am 19.08.2020 schließlich zur Abstimmung vor. Die SPD-Fraktion hat diesen einstimmig abgelehnt und ich stehe als Ortsvorsteher voll hinter dieser Entscheidung.

Aber wie geht es weiter?

Der Ortsbeirat kann zwar ablehnen, jedoch letztlich nicht darüber entscheiden. Dies obliegt der Stadtverordnetenversammlung im Wiesbadener Rathaus. Von daher weiß ich nicht, wie die Entscheidung ausfällt. Als Mitglied der SPD-Stadtverordnetenfraktion werde ich dort selbstverständlich unsere Ablehnung vertreten und ganz sicher auch in der Stadtverordnetenversammlung dem vorliegenden Bebauungsplan nicht zustimmen.

Urban Egert